

Araratebene gewaltsam nach Persien geschleppt. Melchisedech, der im Zuge der Emigranten war, konnte unterwegs entkommen und zurückkehren (1604). Er war in Etschmiadsin, als der Augustiner P. Gulielmus, der in Armenien wanderte, zu ihm kam. Dieser war von dem verwahrlosten Zustand der Gotteshäuser aufs schmerzlichste berührt. Er bat den Katholikos um etliche Partikeln von Reliquien der hl. Hripsime, was Melchisedech gern geschehen ließ. P. Gulielmus gab dafür dem Katholikos eine Summe als Almosen für die bedürftigen Priester. Diese in edelster Absicht erfolgte Annahme von Reliquien wurde dem P. Gulielmus von Gegnern als Diebstahl ausgelegt, während anderseits Melchisedech vor Schah Abas angeklagt wurde, die Reliquien dem Franken verkauft zu haben. Der Katholikos wurde zu körperlichen Strafen verurteilt. Es gelang ihm jedoch, durch Angebot einer jährlich zahlbaren Geldsumme die Gunst des Schahs zu gewinnen und die eigene Position zu befestigen. Dies wurde ihm aber später sehr verhängnisvoll. Von Schulden bedrückt, mußte er schließlich den Stuhl seinem Neffen, dem Sahak, überlassen und selbst über die Grenze fliehen. In Polen angekommen (1626), starb er in Kamenetz am 18. März 1627 (§ 8).

Einer von drei Mitregenten war Avetis. Er wird von den Zeitgenossen als tugend-